

Eine Patenschaft fürs Leben

Hattinger Buschkllinik bittet um Hilfe - Förderschenschaft als Weihnachtsgeschenk

„Jeder, der eine Förderschenschaft bei uns übernimmt, übernimmt auch eine Patenschaft für das Leben.“

Auf diesen kurzen Nenner bringt Matthias Ketteler, Vorstandsmittglied der Projekthilfe Dritte Welt, seine Bitte um Unterstützung für die Hattinger Buschkllinik in Jahaly/Gambia. Denn: „Mit jeder Spende können wir in der Hattinger Buschkllinik Leben retten. Vor allem die Leben zahlreicher Mütter und Säuglinge, die in unserer Klinik hygienische Geburtshilfe erfahren, was in den Dörfern unmöglich ist.“

Und das hat sich im gambianischen Busch herumgesprochen, seit die Klinik 1991 ihren Betrieb aufnahm. Nach anfänglichen Mißtrauen gegen die „German doctors“, wie die Mitglieder der Projekthilfe in Gambia respektvoll genannt werden, kommen Frauen heute selbst aus entfernten Dörfern, um in der Klinik zu entbinden. Auch wenn die Anreise per Eselskarren oft mehr als einen Tag dauert und den Frauen das Äußerste abverlangt: Es hat sich eben herumgesprochen,



Hilfe leistete auch Thorsten Dörr, ein Kfz-Mechaniker aus Hattingen, der 1994 einen Lkw-Konvoi nach Jahaly begleitete - und dort Pintu und Dorro kennenlernte.

daß man bei den Hattigern in guten Händen ist, daß Säuglinge und Mütter hier Geburten selbst dann überleben, wenn es Komplikationen geben sollte.

Dem stetig wachsenden Andrang hat man Rechnung getragen: Für 530 000 Mark wurde die Klinik in diesem Jahr um eine geburtsärztliche Station erweitert. „Nun geht es darum, diesen zusätzlichen Betrieb langfristig zu sichern“, erklärt Ketteler. Denn Rücklagen, die bisher für Medikamente oder

Hilfe für Jahaly

ein neues Ambulanzfahrzeug geschaffen wurden, haben inzwischen zusätzliches Personal und laufende Betriebskosten für die neue Station aufgezehrt.

„Wir würden uns freuen, wenn auch jetzt wieder - wie in der Vergangenheit - zahlreiche Hattinger unsere Arbeit unterstützen“, hofft Ketteler. „Wir bieten nun Patenschaften an, die von engagierten Bürgern für die geburtsärztliche Station übernommen werden können“, erläutert er neue Pläne der Pro-

jekthilfe. Das funktionieren so: Wer eine Förderschenschaft übernimmt, erhält einmal jährlich einen Patenschaftsbericht, in dem aufgelistet ist, wieviele Kinder auf der Station geboren wurden, wieviele Kinder darüber hinaus behandelt wurden. Auch ein Bild von einem der „Patenkinder“ gibt es dazu.

„Vielleicht wäre eine solche Patenschaft ja sogar ein ungewöhnliches und dem Festangemessenes Weihnachtsgeschenk“, regt Ketteler an, Förderschäften an Bekannte oder Verwandte zu „verschenken“.

Ein besonderes „Bonbon“ legt die Projekthilfe allen Spendern oben drauf: „Jeder, der bis Weihnachten eine Förderschenschaft übernimmt, erhält von uns als Dankeschön das eben erschienene Video über die Buschkllinik Jahaly - damit er oder sie sich selbst ein Bild davon machen kann, wozu diese Spende beiträgt.“

- Wer eine Förderschenschaft übernehmen möchte, kann sich mit Frank Heuer, Im Poth 26, 45525 Hattingen, oder Matthias Ketteler (0234) 941 83 23 in Verbindung setzen.